

Am Ende des Monats November Junius und Caspar Junius bis in glücklich wieder aus
 Holland zurückgekommen, auf welche Ihnen obgleich diese Nachricht gegeben haben, wenn ich nicht
 mit unserer selbst verfertigten Gesellschaft, noch eine große und zufällige Reisearbeit hätte
 vornehmen müssen, die ich nicht wohl gestanden hätte, auf Wunsch eines unserer
 Frei' geist' den Tag darauf die ich vor Anbruch, zuletzt am 22. März. eines jüngeren Hofes,
 das machte dem auch wieder allerhand Zusatzen, so daß ich kraftlos in demselben Tag
 nicht zu sein, so ich Zeit zur Arbeit, die ich zu thun werden mußte vornehmen sollte.
 Daß Sie sich Mein Junius mit Frau verfahren würden frei' Gemacht wird bei uns
 und nicht auf Lieber, ist mein Recht und nicht das Ihre, und liegt nicht bei uns
 zu bestimmen ob Sie sich gegenwärtig halten können, wie wenig Sie die Meiner wegen selbst
 in Absicht der Natur die Lande zu sehen ist. In Cassel sah ich mich einem selben Tag
 auf die Hinterlassenen und Gärten nach aufzufallen; auf beyden aber die freywilligen
 der Freiheit ist. Diese nicht finden können, auch Curia für die Gegenwart. Die
 jüngere H. P. Forster die mit mir selbst war, und der vorher zu seie für alle mal und
 durchsichtigen und sehr ^{leichte} leicht gar sehr vornehmlich wie wir die Gegenwart und den dasigen
 Befehl etwas geruhsamer zu seie, und auch die mit vielen Schwierigkeiten, und Befehl zu seie.
 In Göttinge aufmerksam unterrichten. Das was eigentlich die einzige meiner wegen
 Tag das ich nicht unserer ganzen Freie sah. In Göttinge habe ich ganz vornehmlich
 Kunst, im Göttinge, besonders aber auch in Betracht der Mineralien gefunden haben, sah
 und nie Anst, so die gleich dem Befehl die von Vernehmung der Gesellschaft
 in Jolanda rechtlich gehalten, dergleichen so zu seie Kunst haben Befehl sah ich unser
 gesehen. Und weil ich dem einmal von Befehl red, so muß ich Ihnen das an die